

L04006 Berta Zuckerkandl an
Arthur Schnitzler, [23. 5. 1925?]

Samstag

Verehrter Freund! Ich wollte Sie nach der Probe nicht stören. Und will nicht warten bis ich Sie wiedersehe um Ihnen zu sagen welch einen starken Eindruck uns Ihr trauriges Liebesspiel gemacht hat. Es ist Ewigkeitszug darin. Es weht die Eis-
5 luft schmerzlicher Einsamkeit, in all dieser Zweisamkeit.

Dass ich gesagte darüber nicht schreiben kann sondern der Herr – X – ,ist idio-
tische Metier-Konvention. Es wird ein grosser Erfolg sein, und die Zartheit der
Regie muss jedes Missverstehen unmöglich machen. – Wie schön – wenn ein
Werk nach 25 Jahren – noch immer von – morgen ist!!! Wollen Sie morgen Nach-
10 mittag ein bissel plauschen können? Sonst frage ich mich in den nächsten Tagen
bei Ihnen an. Herzlich[s]t

B. Z.

↗ Versand durch Berta Zuckerkandl am [23. 5. 1925?] in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [23. 5. 1925 – 26. 5. 1925?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 200.
Karte, 2 Seiten, , 703 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

2 *nach der Probe*] Das Korrespondenzstück ist nicht datiert. Der Hinweis auf das Theaterstück über eine traurige Liebesbeziehung, das nach 25 Jahren noch aktuell wirkt, lässt darauf schließen, dass der Brief Bezug nimmt auf die Generalprobe von *Der Schleier der Beatrice*, denn dieses Schauspiel erlebte erst ein Vierteljahrhundert nach Entstehung seine Wiener Erstaufführung. Die Angabe des Wochentages Samstag in der Datumszeile passt zum Wochentag der Premiere am 23. 5. 1925 mit am Tag zuvor vorangegangner Generalprobe.

6 *sondern der Herr – X –]* Vermutlich ist Leopold Jacobson gemeint, der im *Neuen Wiener Journal*, in dem Zuckerkandl in diesem Jahr vorwiegend über Architektur- und Frankreichthemen schrieb, die ausführliche Theaterkritik zur Premiere von *Der Schleier der Beatrice* verfasste, siehe *Burgtheater. Zum erstenmal: »Der Schleier der Beatrice«*. In:

Neues Wiener Journal, Jg. 33, Nr. 11.317, 24. 5. 1925, S. 3–4.

8 *Regie*] Regie führte Franz Herterich.

9–10 *morgen Nachmittag*] Erst am darauffolgenden Freitag dokumentiert das *Tagebuch* einen Besuch Schnitzlers bei Zuckerkandl, siehe A.S.: *Tagebuch*, 29. 5. 1925.

Index der erwähnten Entitäten

Burgtheater

Generalprobe von Der Schleier der Beatrice, 22.5.1925, 1^K, 1^K, 1
 Premiere von Der Schleier der Beatrice, 23.5.1925, 1^K, 1^K

Frankreich, 1^K

HERTERICH, FRANZ (3. 10. 1877 München – 28. 10. 1966 Wien), *Theaterleiter, Schauspieler*, 1^K

JACOBSON, LEOPOLD (30. 6. 1878 Czernowitz – 1942), *Schriftsteller, Journalist*, 1^K, 1?

– *Burgtheater. Zum erstenmal: »Der Schleier der Beatrice«, Schauspiel in fünf Akten von Arthur Schnitzler*, 1^K

Neues Wiener Journal, 1^K

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*

– *Der Schleier der Beatrice. Schauspiel in fünf Akten*, 1^K, 1^K, 1

– *Tagebuch*, 1^K

Wien, Verwaltungsgebiet, 1^K

ZUCKERKANDL, BERTA (13. 4. 1864 Wien – 16. 10. 1945 Paris), *Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin*, 1^K

QUELLE: Berta Zuckerkandl an Arthur Schnitzler, [23. 5. 1925?]. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L04006.html> (Stand 14. Februar 2026)